

Ist das Böse nur eine Frage der Perspektive?

Ist der Mensch grundsätzlich gut, oder doch eher böse? So viel gleich vornweg: Diese Frage konnte bisher noch niemand klären und auch an diesem Abend im evangelisch-reformierten Kirchgemeindehaus Gais wurde keine Antwort gefunden.

– Sabine Itting

Am vergangenen Mittwochabend fand im Rahmen der Erwachsenenbildung im evangelisch-reformierten Kirchgemeindehaus Gais eine Veranstaltung unter düsterem Titel statt: «Ist das Böse nur eine Frage der Perspektive?». Armin Elser, Diakon der reformierten Kirchgemeinde Gais, der die Polizeischule Ostschweiz eingeladen hatte, ein Referat zum Thema zu halten, konnte leider an diesem Abend nicht selbst dabei sein. Pfarrer Dietmar Metzger sprang für ihn ein und begrüßte die Gäste, erfreut über das grosse Interesse. Ihm war, wie er sagte, im Vorfeld unklar, wie viele zu diesem Anlass kommen würden. Nur wenige Stühle blieben unbesetzt.

Das Thema zog viele Interessierte an

Der Einladung, ein Referat über das Böse zu halten, folgte Marcus Kradolfer, Direktor der Polizeischule Ostschweiz und beleuchtete das Thema aus verschiedenen Perspektiven. Er hatte einen packenden Vortrag vorbereitet, zugegeben, keine leichte Kost, aber die hatte an diesem Abend wohl auch niemand erwartet. Er nahm das Publikum mit in die Zeit der Neandertaler, tauchte in die Philosophie ein und beleuchtete das Wesen verschiedener Diktatoren. Mit anschaulichem Bildmaterial unterstrichen, wurde vieles verständlich, regte zum Nachdenken und Mitdenken an.

Ist die Zivilisation Gift?

Die Gegenüberstellung der konträren Sichtweisen der beiden Philosophen Thomas Hobbes (1588–1679) und Jean-Jacques Rousseau (1712–1778) wurde herangezogen, um aufzuzeigen, dass es keine überzeugende Antwort auf die Frage: «Ist der Mensch von Grund auf gut oder ist er böse?» gibt. Es gibt durchaus Argumente für die Sichtweise von Hobbes, der mit «Leviathan» das



Marcus Kradolfer referierte zum Thema «Ist das Böse nur eine Frage der Perspektive?» (Bild: Sabine Itting)

umfangreichste politisch-philosophische Werk veröffentlichte, welches je verfasst worden ist. Seiner Ansicht nach ist der Mensch von Natur aus schlecht und nur die Zivilisation sei in der Lage, uns vor unseren tierischen Instinkten zu behüten. Rousseau dagegen vertrat die Ansicht, dass erst die sogenannte Zivilisation den Menschen verdorben hätte. Nach seinen Ausführungen ist der Mensch von Natur aus gut und wird allein wegen der Institutionen böse.

Welchen Beitrag leisten die Medien?

Medien und heute auch die sozialen Medien haben einen wesentlichen Einfluss auf unsere Auffassung von Gut und Böse. Hier brachte Marcus Kradolfer als Beispiel den Historiker Rudger Bregman ins Spiel: Dieser hat herausgefunden, dass, wenn ein Wissenschaftler den Menschen als mordsüchtigen Affen dargestellt hat, diese Studie meistens von Journalisten aufgegriffen wurde. Relativierte hingegen ein Forscher die Gewalttätigkeit des Menschen, fand das kaum Aufmerksamkeit. Glücklicherweise ist Affe nicht gleich Affe, wir haben nicht nur die Schimpansen als Vorgänger, sondern zum Beispiel auch den viel friedliche-

ren Gorilla. Oder noch besser: den Bonobo. Der Bonobo liebt es, den ganzen Tag zu spielen, ist freundlich und wird eigentlich nie erwachsen. Biologen gehen davon aus, dass er sich – wie auch der Homo Sapiens – selbst domestiziert hat. Vielleicht sollten wir uns einfach mit dem Bonobo vergleichen?

Grosser Diskussionsbedarf

Die abschliessende Diskussionsrunde wurde rege genutzt, Fragen zu stellen und Gedanken zu äussern. Da kam beispielsweise die KI (künstliche Intelligenz) zur Sprache und ihre Auswirkung auf unser Leben, jetzt und in Zukunft. Und auch Goethe wurde als prominentes Beispiel dafür genannt, dass Gut und Böse nicht immer trennbar sind. So stammt von dem bekanntesten deutschen Dichter der Spruch: «Edel sei der Mensch, hilfreich und gut». Goethe selbst jedoch war zumindest in seinem privaten Umfeld als Schwesterner bekannt und hat manches Frauenherz gebrochen. So lässt sich die Erkenntnis des Abends wohl am besten mit dem Satz «Was von mir als gut bewertet wird, hat viel damit zu tun, welche Sicht ich auf die Welt habe» beschreiben.